

salze als besonders geeignet, ein Verfahren, das ja auch schon früher wiederholt mit Erfolg eingeschlagen worden ist.

Partheil und Férié¹ haben bereits betont, daß die vielfach zur Fraktionierung der Fettsäuren benutzten zweiwertigen Metalle, wie Magnesium, Barium und Blei, gemischte Salze zu bilden pflegen. Sie führen z. B. eine Beobachtung von Schumacher an, welcher beim Vermischen einer Lösung von ölsäurem Blei mit einer Stearinsäurelösung einen Niederschlag eines gemischten Bleisalzes der beiden Säuren erhielt.

Das einwertige Lithium bildet keine solchen gemischten Salze und hat außerdem die willkommene Eigenschaft, ähnlich den Erdalkalimetallen, nicht gelatinierende Seifen zu bilden. Die Salze der gesättigten Säuren sind dabei viel schwerer löslich als jene der ungesättigten Säuren und sind krystallinisch und leicht zu verarbeiten.

Partheil und Férié glaubten auch auf die verschiedene Löslichkeit der Lithiumsalze der höheren gesättigten und der ungesättigten Säuren ein quantitatives Trennungsverfahren dieser beiden Körperklassen aufbauen zu können. Wir haben diese Angaben nun allerdings nicht, ebensowenig wie Farnsteiner² und Fahrion³ bestätigen können — die in reinem Zustande schwer löslichen Salze der gesättigten Säuren sind in Gegenwart der Salze der ungesättigten Säuren reichlich löslich — aber für präparative Zwecke und partielle Trennungen sind diese Seifen, wie dies ja auch Krassowski⁴ und Dunham und Jacobson⁵ gezeigt haben, sehr wohl verwertbar. Immerhin war in unserem Falle eine vorbereitende Behandlung der Kaffee Fettsäuren notwendig, denn es zeigte sich, daß den rohen Säuren, beziehungsweise ihren Salzen, eine harzartige Verunreinigung hartnäckig anhaftete, die die Reinigung außerordentlich erschwerte.

Diese Nebenprodukte zu entfernen, gelang nun auf Grund der Beobachtung, daß Thionylchlorid, während es die Säuren

¹ Arch., 241, 545 (1903).

² Zeitschr. Unters. Nahr. Gen. 8, 129 (1904).

³ Z. angew., 17, 1482 (1904).

⁴ Journ. russ. phys. chem. Ges., 38, 144 (1906).

⁵ Zeitschr. physiol., 44, 302 (1910).